

Protokoll der Elternbeiratssitzung vom 21.03.2011

Anwesende : Vorstand Elternbeirat (Frau Nierenz – Preg, Frau Dr. Murnik, Herr Bongard), 36 weitere Elternvertreter/innen, Frau Faber, Herr Jerg, Herr Steidle, Herr Wunderlich

Beginn: 19:30 Uhr

TOP 1: **Begrüßung**

Aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit vom Elternbeiratsvorsitzenden Herrn Reichart, begrüßt Frau Nierenz – Preg alle Anwesenden.

TOP 2: **Geplante Baumaßnahmen am Gymnasium Balingen 2011/2012**

Herr Steidle, Baudezernent der Stadt Balingen, bedankt sich für die Einladung und nimmt Stellung zum 1. Tagesordnungspunkt.

Die auf der Homepage der Stadt Balingen aufgeführten Schwerpunkte, wie *Familienfreundlichkeit, Bildung, Kultur, Sport* etc. haben für Balingen und auch für ihn einen hohen Stellenwert.

Investitionen in Höhe von 15 Mill. Euro in den letzten Jahren, gerade am Schulzentrum Längenfeld, unterstreichen diese Schwerpunktsetzung deutlich.

Speziell am Gymnasium Balingen wurden in den vergangenen 10 Jahren Neu – und Erweiterungsbauten, Mensa, Mediothek..... durchgeführt und im Rahmen von zahlreichen Kleinmaßnahmen in den letzten 5 Jahren zusätzlich 1 Mill. Euro investiert.

Der Altbau entstand vor ca. 40 Jahren und es ist offensichtlich, dass der Gesamtbau Problemzonen aufweise :

- Energetische Auslegung des Hauses
- Technische Ausstattung

Jetzt..“ .. sei es an der Zeit, den Altbau Schritt für Schritt zu sanieren..“ (Zitat Hr. Steidle). Vorrang habe hier eindeutig der Brandschutz. Die „Versammlungsstättenverordnung“ habe sehr hohe Anforderungen, die Stadt Balingen versuche daher, diese darin enthaltenen Brandschutzmaßnahmen nach den Erfordernissen und den finanziellen Möglichkeiten des Stadthaushaltes umzusetzen.

Im letzten Jahr wurden 275.000 Euro investiert, in diesem Jahr -2011- stehen der Schule als Baubudget 700.000 Euro zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen werden:

Brandschutz	300.000 Euro
ELA – Anlage • (Alarmierung/Gegensprechanlage)	150.000 Euro
Sanierung Tartanplatz	90.000 Euro
WC Sanierung (Mädchen/ Lehrerinnen)	160.000 Euro
	<hr/>
	700.000 Euro

- = „*elektroakustische Anlage*“

Im November 2010 fand ein gemeinsames Treffen aller Beteiligten → der Schulleitung, der Stadt Balingen, der Bauamtsmitarbeiter und der Hausmeister statt. Eine getroffene Vereinbarung sieht einen „**Masterplan**“ vor, der bis Mai 2011 erstellt werden soll, und in dem alle technischen Maßnahmen aufgelistet werden, die man für nötig erachtet.

Hierunter fallen :

- Energetik
- Technische Gewerbe
(Heizung/Lüftung/Elektrotechnik)
- Gesamtoptik der Schule
- Fachklassentrakt
(Naturwissenschaften)

Firma „**Ackermann und Raff**“ aus Tübingen ist beauftragt, einen Gesamtplan mit detaillierten Fakten zu erstellen, um dem Gemeinderat die genaueren Zahlen vorlegen zu können, der letztendlich den Finanz – und Zeitrahmen für anstehende Baumaßnahmen vorgeben wird.

Herr Wunderlich, Leiter des Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft, fasst kurz stattgefundene und derzeit geplante Baumaßnahmen zusammen:

- Die Vorschriften der Brandschutzmaßnahmen haben sich geändert.
- Im Falle eines Brandes, „verrauchen“ Treppenhäuser, Rettungswege, gerade bei einem „offenen Raumbezug“ wie im Gymnasium Balingen.
- In den Faschingsferien (Februar 2011) wurden Flurtrenntüren eingebaut, die im regulären Fall offen sind und erst bei Rauch schließen, die Ostseite des B-Baus würde vom Rauch so unbeeinträchtigt bleiben.
- In den Osterferien werden neue Fassadenelemente im Eingangsbereich eingebaut und die Front nach Süden zum Pausenhof ausgetauscht, zum einen, um den Sicherheitsaspekt zu erhöhen und zum anderen, um energetische Einsparungen zu erzielen.
- Vor 4 Jahren wurde das WC im C-Bau saniert, ebenso das Jungen WC , in diesem Jahr folgen im B – Bau das Mädchen WC und die Toiletten der Lehrerinnen.
- Der Umbau der naturwissenschaftlichen Fachräume wird aufgrund der momentanen starken Raumbelastung durch den doppelten Abiturjahrgang noch etwas warten müssen. Wenn, wie erhofft und geplant, die Umbauphase voraussichtlich im nächsten Jahr (2012) beginnen sollte, wird dieses Projekt mehrere Monate dauern, da auch die Elektro - und Abluftinstallation erneuert werden müssten.

Von Elternseite wird angemerkt, dass die energetischen Veränderungen eine schlechtere Luftqualität, besonders in den Klassenräumen, nach sich ziehen würden, die Fugenlüftung würde entfallen und die manuelle Lüftung wäre nicht befriedigend. Auf die Frage hin, ob ein „Lüftungskonzept“ erarbeitet würde, wird von Herrn Steidle angemerkt, dass das sicher ein evidentes Thema sei, der Einbau einer Lüftungsanlage aber Millionenbeträge verschlingen würde und dieses Schulgebäude wegen fehlender

Trassen nicht geeignet sei. Eine technisch optimale Lösung würde nicht finanzierbar sein und man müsse hier an die Eigenverantwortung aller appellieren und dementsprechend regelmäßig die Räume „lüften“.

Ebenso kommt die Frage auf, wie die Energiekosten zur Zeit aussehen würden und was im Zuge der energetischen Veränderungen an Einsparungspotenzial möglich wäre. Nach Auskunft von Herrn Steidle belaufen sich die Energiekosten auf mehrere 100.000 Euro jährlich, man wolle versuchen, den Energiebedarf durch diese Veränderungen erheblich zu reduzieren und hoffe, durch zusätzliches adäquates Benutzerverhalten weitere 15-20 % einzusparen, unterstützt durch „Reedkontakte“ und „bewegungsabhängige Beleuchtung“, so dass eine Reduzierung der heutigen Kosten auf ca. 50 % zu erreichen sein müsste.

Die Heizungsanlage, die durch Fernwärme von den Stadtwerken Balingen, als Eigentümer des Blockheizkraftwerkes im Keller des Gymnasiums, versorgt wird, stammt ungefähr aus dem Ursprungsjahr des Gymnasiums. Hier müsse einiges optimiert werden. Durch Umbaumaßnahmen erhofft sich die Stadt eine Einsparung von 20 %, allerdings dürfe man nicht außer Acht lassen, dass auch die Energiekosten generell steigen würden.

Auf die Frage hin, weshalb die Stadt keine Rücklagen für erstellte Gebäude geschaffen hat, gibt Herr Steidle zu bedenken, dass man generell versuche, die Verzinsungslast der Stadt so gering wie möglich zu halten, und dass das Bilden von Rücklagen leider nicht durchzuführen sei. Die Stadt hätte vor 5-6 Jahren eine Nullverschuldung gehabt, der aktuelle Verschuldungsstand belaufe sich momentan auf 30 Mill. Euro, darin sind die für das Schulzentrum Längenfeld getätigten Investitionen von 15 Mill. Euro enthalten und man müsse in den nächsten 2 Jahren mit weiteren zusätzlichen 7-8 Mill Euro rechnen, wenn alle angedachten Projekte realisiert würden, wobei die Sanierung des Gymnasium darin noch nicht enthalten sei.

Man dürfe aber nicht vergessen, so Herr Steidle, dass sich die Schule trotz allem in einem guten Zustand befinden würde, zum einen begründet in der Tatsache, dass die Stadt Balingen „.....nachhaltig und nicht billig baut...“ (Zitat Hr. Steidle) und zum anderen sicher auch der Verdienst aller sich mit Sorgfalt darin aufhaltenden und arbeitenden Schüler/innen , Lehrer/innen und aller anderen im Gymnasium tätigen Mitarbeiter.

Der Elternbeirat habe aber jederzeit die Möglichkeit, sich bei Umsetzungsfragen und Vorschlägen einzubringen, die Stadt Balingen wird sich den Fragen stellen allerdings obliegt es der Entscheidungsgewalt des Gemeinderates, in welcher Form Veränderungen realisiert würden.

Herr Jerg bekommt auf die Frage hin, das Sprachlabor möglichst dringend in ein weiteres Klassenzimmer umzufunktionieren von Herrn Steidle die Zusage, dass dieses Projekt angegangen wird.

Um 20:40 Uhr verlassen Herr Steidle und Herr Wunderlich die Elternbeiratssitzung.

Herr Jerg betont, dass er dankbar sei, dass eine Bewusstseinsveränderung stattfindet und das ..“ der Prozess in Gang kommt..“ (Zitat Hr. Jerg) er erhoffe sich allerdings auch,

dass man durch den Masterplan ersehen könne, was in den nächsten 10 Jahren realisiert sein wird.

Eltern und Herr Jerg sind sich einig, dass Herr Steidle wieder eingeladen werden müsse. Das der Elternbeirat Verbindungen zu den Stadträten, Fraktionsvorsitzenden aufnehmen oder Gemeinderatsmitglieder ansprechen sollte, wird diskutiert.

TOP 3: Ergebnisse der landesweiten Vergleichsstichprobe zur Leistung der G8 und G9 Schüler...und am Gymnasium Balingen

Aufgrund der bei der letzten außergewöhnlichen Elternbeiratsitzung der Kursstufe geäußerten Benachteiligung der G8 Schüler im Fach Englisch zu den G 9 Schülern, und im Hinblick auf die Ergebnisse einer Vergleichsstudie (G8/G9) durch das Kultusministerium, an der auch das Gymnasium Balingen teilnahm, wurde ab dem 22.2.2011 ein Englischförderkurs angeboten, den Frau Wörner am Dienstagmorgen in der 1.und 2. Stunde freundlicherweise übernommen hat.

Tabelle : Vergleich G 8 / G9 - Gymnasium Balingen

	G 8	G9
Anzahl SchülerInnen	126	139
Belegte Kurse / SchülerInnen	11,56	11,46
<u>Notendurchschnitt pro Fach in den 4-stündigen Kursen :</u>		
Mathe	8,5	8,7
Deutsch	8,8	8,8
Englisch	8,5	9,2
Biologie	9,1	8,7
Wirtschaft	10,9	11,1
Geschichte	8,7	9,1
Kunst	10,3	10,1
Sport	10,5	10,2

Notendurchschnitt	9,34	9,60
--------------------------	------	------

Differenz Gymnasium BL	0,26
Differenz Land BW	<u>0,44</u>

Herr Jerg bestätigt, dass es keine signifikanten Unterschiede gibt, das Gymnasium Balingen im Vergleich zum Land Baden- Württemberg sogar eine geringere Notendurchschnittsdifferenz aufweist.

TOP 4: Weiterentwicklung des G8 am Gymnasium Balingen

In einem, von unserer Kultusministerin Frau Prof. Dr. Marion Schick verfassten Brief vom 23.11.2010, reagiert sie auf die Klagen von Eltern und Schüler/innen über Belastungen durch eine hohe Anzahl von Wochenstunden und durch langen oder häufigen Nachmittagsunterricht.

➤ *Link zum Elternbrief:*

http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/show/1278084/Anlage_Schreiben_Eltern_allg_bildende_Gymnasium.pdf

Auszug:.....“...alle Schüler/innen am Gymnasium haben künftig von Klasse 5 bis zum Abitur nicht mehr als die von den Ländern in der Kultusministerkonferenz vereinbarten 265 Jahreswochenstunden Pflichtunterricht. Dies entlastet den Stundenplan der Schüler/innen in den Klassen 5 bis 10 um insgesamt fünf Wochenstunden Pflichtunterricht. In der Stundentafel der Schule werden somit nur noch fünf der zehn Poolstunden verpflichtend ausgewiesen. Die Verwendung der verbleibenden 5 Poolstunden liegt ausschließlich in der Verantwortung der Schule.....“

Herr Jerg ist der Ansicht, dass dieser Ministerbrief nur für Schulen gelte, die sich nicht weiterentwickelt haben und dazu gehöre das Gymnasium Balingen nicht.

„...Schulen die ein geeignetes Konzept entwickelt hätten, sollten nicht gestört werden...“. Die Belastung der unteren Klassen (Kl. 5) sei mit ca. 30 Wochenstunden zurückgegangen und man hätte, mit der vom Gymnasium Balingen entwickelten Verwendung der 10 Poolstunden im „ Balingen – Profil“ die richtige Richtung eingeschlagen.

➤ *Link zum Balingen Profil:*

<http://gymnasium.balingen.de/unterricht/balinger-profil>

Die Schüler/innen würden dadurch nicht nur Sozial – interkulturelle oder Medienkompetenzen erlangen , sondern haben auch die Möglichkeit Mentorenausbildungen zu absolvieren oder einiges über ihre weitere Lebensplanung zu erlernen und zu erfahren oder durch ihr „Bogy“ in ganz anderen Bereichen praktische Erfahrungen zu sammeln.

Die GLK war sich einig, so Herr Jerg, und die Schule werde einen Ausnahmeantrag stellen, die Poolstundenverwendung gemäß dem „ Balingen Profil“ beibehalten zu können, hierüber wird die Schulkonferenz am 11. 4.2011 abstimmen.

Alle 3 Jahre müsse allerdings eine neue Abstimmung erfolgen, gemäß dem Ministerbrief von Frau Prof. Dr. Marion Schick, aber Herr Jerg hält das „Balingen Profil“ für ein „zukunftsweisendes Modell“, das so keine Schule im weiteren Umkreis hat, und man solle daran festhalten.

TOP 5:

Offenene Ganztageschule am Gymnasium Balingen

Frau Faber, u.a. Abteilungsleiterin der Ganztagesbetreuung, stellt die Ganztagesangebote in offener Form am Gymnasium Balingen vor.

- *Link zur Ganztagesbetreuung:*

<http://gymnasium.balingen.de/schulleben/ganztagesangebot>

- **Tabelle mit den Angeboten:** (Original auf der Homepage des Gymnasiums)

Ganztagesangebote in offener Form am Gymnasium Balingen (Schuljahr 2010/11)				
	Sprachen	Sport/ Erste Hilfe	Musik- Kultur/ Theater- Zeitung	Hausaufgaben- betreuung Lernwerkstatt/ Sonstige AGs
Vormittags	- Business-Englisch (Di)		- Unterstufenchor (Fr) - Schülerzeitung (Pausen)	
Mittagspause		- Volleyball (Mi)	- Oberstufenchor (Di) - Zirkus-AG (Do) - Hip Hop-AG	
Nachmittags (14-15.30 Uhr)	- Türkisch-AG (Mi) - Tschechien-AG	- HZB – Handball (Mo)	- Orchester (14-tägig) (Mi)	- Jugend forscht (Mi) - tägliche HAB - Lernwerkstatt Mathe/Physik (Mi u. Fr) - Natur-und-Umwelt- AG
Nachmittags/Abends (15.45-17.15 Uhr)	- China-AG (Mo) - Italienisch-AG (Do)	- Erste-Hilfe- Kurs (SSD), 14-täg., Di oder Sa	- Theater-AG „Junge Bühne“ (Fr) - Koch-Kult- Tour (monatlich) Fr)	- Lernwerkstatt Mathe/Physik Mo
Projektphasen	Sprachenwettbewerb (E, F, Sp, Lat) - Big Challenge - Vorlesewettbewerb	- Streitschlichter (Kompaktphasen im 2. Hbj.)	- Big Band - Talentförderung - Radio	- Mathematik- Wettbewerbe - Börsenspiel

Dazu kommen Pflichtveranstaltungen, die Bestandteil des Balingener Profils sind wie z.B. ITG (KI. 5), Methodenlernen/GFS (KI.6), Infoveranstaltungen zu Schüleraustausch-Maßnahmen, (ab KI. 8), Einführung Sozialpraktikum (KI.9), BOGY-Unterricht (KI. 10), Propädeutik (KI. 10) oder Mentorenausbildungen (SMV-Engagement in verschiedensten AKs ausgenommen). Zudem ist die Mensa täglich ab 7 Uhr geöffnet und die Mediothek von 7.30 – 16.30 Uhr (außer freitags, da nur vormittags).

(Stand: 22.03.2011/Fb)

Laut Frau Faber unterstreicht diese Tabelle die breite Palette von interessanten Angeboten am Gymnasium Balingen.

Top 6: Kommunikationswege zwischen Schülern, Eltern und Lehrern im Konfliktfall

➤ **Original eingefügt :**

Balingen, den 10.02.2011



Kommunikationswege im Konfliktfall

Im Zusammenleben von Menschen kann es immer wieder zu unterschiedlichen Wahrnehmungen und Interessen oder Missverständnissen kommen. Von den dafür aufgestellten Regeln und ihrer Einhaltung hängt es ab, ob aus Meinungsverschiedenheiten und Unstimmigkeiten Probleme oder gar ernsthafte Konflikte werden. Unserem Leitbild entsprechend „legen wir Wert auf einen vertrauensvollen Umgang in gegenseitiger Wertschätzung als Grundlage für erfolgreiches Lehren und Lernen“. Auch wollen wir „Toleranz, Rücksichtnahme und Respekt pflegen und die Anliegen und Ideen aller ernst nehmen“.

Deshalb sollen gemeinsam aufgestellte Regeln dazu beitragen, dass alle am Schulleben Beteiligten (SchülerInnen, Eltern und KollegInnen) ihren Handlungsrahmen kennen und sich ihm in gleicher Weise verpflichtet fühlen.

1. Bevor Sie Kontakt mit einem Schüler, Eltern, einem Kollegen/einer Kollegin oder der Schulleitung aufnehmen, prüfen Sie in Ruhe, ob das Problem gewichtig bleibt und ein Gespräch notwendig erscheint.
2. Sind Sie zu dem Schluss gekommen, dass ein ernsthaftes Problem vorliegt, suchen Sie den Kontakt mit dem direkt Betroffenen.
3. Wenn dieser erste gemeinsame Lösungsversuch scheitert, wird die Gesprächsrunde erweitert,

und zwar seitens der Schüler durch den Klassensprecher, Schülersprecher, oder Verbindungslehrer.

seitens der Eltern durch den Klassenelternvertreter und

seitens der Kollegen durch den Klassenlehrer, den Fachbetreuer, den Verbindungslehrer oder einen Abteilungsleiter.

4. Akzeptieren die Beteiligten den Lösungsvorschlag nicht, wird die Gesprächsrunde um den Schulleiter und den Elternbeiratsvorsitzenden erweitert. Wenn der Schulleiter im Rahmen seiner Kompetenzen keine Entscheidung fällen kann, wird eine Konfliktmoderation angeboten. Letzteres bedeutet, dass beide Seiten unter der Moderation des Schulleiters nochmals den Konflikt darstellen und sich auf eine Lösung einigen.

Getroffene Vereinbarungen werden in Form einer konkreten schriftlichen Vereinbarung festgehalten.

5. Führen alle schulinternen Lösungswege nicht zum Erfolg, ist die zuständige Schulaufsicht (=Regierungspräsidium Tübingen nicht das Kultusministerium) der nächste Adressat.
6. Volljährige Schülerinnen und Schüler können diese Wege auch selbst beschreiten.
7. Rechtsauskünfte können selbstverständlich direkt bei der Schulleitung eingeholt werden.

→ Hierzu gab es keine Fragen!

Top 7: **Verschiedenes**

- ⇒ Es wird von Elternseite angefragt:
 - ob **Klausurtag** am Samstagmorgen oder Mittwochnachmittag regelmäßig stattfinden würden...
 - ob mittwochnachmittags GFS's abgehalten werden müssten....
- ⇒ Laut Erlass wird in der Kursstufe 1x / Jahr eine Langzeitklausur in Deutsch stattfinden...
- ⇒ Drei neue Physiklehrer wurden eingestellt...
- ⇒ Ein weiterer qualifizierter Lehrer für den „bilingualen Zug“...
- ⇒ Herr Jerg weist auf den „**Weltwassertag 2011**“ hin, eine Ausstellung vornehmlich des Gymnasium Balingens, die bis Ende April im Landratsamt zu sehen sein wird...

- ⇒ Die Schulkonferenz wird am **11.4.2011** sein, darin soll über eine Änderung der Hausordnung entschieden werden – (Handys und alle elektronischen Geräte aus..), ebenso über den Ausnahmeantrag bezüglich des „ Balingen Profils“
- ⇒ „ Pädagogischer Tag“ voraussichtlich am „9.11.2011“. Thema : „**Unterrichtsstörungen**“....Ursachen....Externe Fachkräfte werden eingeladen...
- ⇒ Herr Bongard weist auf die „**neu gestaltete Homepage**“ des Elternbeirates hin, die ständig von ihm aktualisiert wird. Bittet alle Eltern, die ein offizielles Amt inne haben, eine Einverständniserklärung zu unterschreiben, damit Personenbilder auf der Homepage – vorausgesetzt eine Einwilligung liegt vor- veröffentlicht werden können.
Aktuelle Informationen sind jederzeit auf der Homepage eingestellt, ebenso Informationen und Bilder vom letzten Elternsprechtag im Februar 2011...Protokolle, etc.

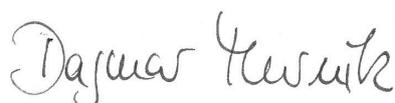
➤ *Link zur Elternbeiratsseite:*

<http://gymnasium.balingen.de/schulleben/eltern>

Der aktuelle Kontostand des Elternbeirates, einschließlich aller 465 Elternbeiträge beläuft sich auf „ **1471 €** “, gemäß einer getroffenen Vereinbarung wurden 470 € an den Förderverein übertragen.

- ⇒ Das Thema „ Kühltheke“ für die Mensa, wurde laut Herrn Schumacher aufgrund der eingeholten Kostenvoranschläge von ≈ 35 000 Euro zunächst hinten angestellt. Neue Sitzplätze wären vorrangig, Stühle und Tische würden von der Stadt gestellt.
- ⇒ Es wird diskutiert, ob in Zukunft der Eintritt für die „ Kulturnacht“ erhöht werden sollte, aufgrund des Abmangels von ≈ 1000 Euro in diesem Jahr → von 5 Euro auf ca. 8-10 Euro für Erwachsene.
- ⇒ Von Elternseite wird die Frage gestellt, ob es einen „Schlüssel“ gibt, wie viele Referendare pro Schulklasse eingesetzt werden dürfen.
- ⇒ **Nachtrag: Die 2. Elternbeiratssitzung für die Kursstufe 1 ist für den 02.05.2011 um 19:30 Uhr geplant. Info folgt!**

Frau Nierenz – Preg bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und ihr Interesse und schließt die Sitzung um 21:55 Uhr.



Protokoll :

Dr. Dagmar Murnik